

# Materialmappe

## Willkommen im Wunderlift

Musiktheater für Menschen ab 7 und ab 70 Jahren  
von Vanessa Zuber und Stephanie Langenberg

Theater Vorpommern

Spielzeit 2022/23

**theater**  
**vorpommern**

greifswald  
stralsund  
putbus

## Inhaltsverzeichnis

|     |  |    |
|-----|--|----|
| I.  | Hintergrundinformationen.....                | 4  |
| 1.  | Zusammenfassung.....                         | 4  |
| 2.  | Zum Komponisten .....                        | 4  |
| 3.  | Zu den Librettistinnen .....                 | 5  |
| 4.  | Zur Musik.....                               | 6  |
| 5.  | Zur Inszenierung.....                        | 6  |
| 6.  | Alter? Alles eine Frage der Perspektive..... | 7  |
| II. | Theaterpädagogische Anregungen.....          | 8  |
| 1.  | Warm-Up.....                                 | 8  |
| 2.  | Szenen spielen .....                         | 8  |
| 3.  | Reflexion.....                               | 10 |

**Liebe Pädagog\*innen,**

in der vorliegenden Materialmappe möchten wir Ihnen sowohl dramaturgisches Material für Sie als Hintergrundwissen (Informationen zu Inhalt des Stücks, Komponist\*in, Librettist\*in, zur Musik und zur Inszenierung sowie interessante weiterführende Texte) als auch konkrete einfache theaterpädagogische Anregungen zur Verfügung stellen, die Sie als Pädagog\*innen auch ohne theaterpädagogisches Methodenwissen bei Ihrer Klasse oder Gruppe anwenden können. Damit wollen wir Sie dabei unterstützen Ihre Klasse bestmöglich auf den Theaterbesuch vorzubereiten.

Gerade im Musiktheater bietet sich die szenische Interpretation als Methodik an, um auf Basis der eigenen Erfahrungen individuelle Interpretationen eines Werks zu finden, und zwar aktiv, spielerisch und musikalisch. Falls Sie einen Workshop auf Basis von Methoden der Szenischen Interpretation wünschen, sprechen oder schreiben Sie mich gern an.

Ihre Vanessa Zuber, (Musik-)Theaterpädagogin am Theater  
Vorpommern



## I. Hintergrundinformationen

### 1. Zusammenfassung

Ein Junge und ein älterer Herr fahren mit dem Fahrstuhl. Wann kommt endlich der zwölfte Stock? Sie müssten längst da sein, doch plötzlich bewegt sich nichts mehr. Ein lauter Knall, dann flackert das Licht – die Türen bleiben verschlossen. Wo ist der Notfallknopf? Gibt es keine Toilette? Während die beiden Insassen auf Hilfe warten, verwandelt sich der Fahrstuhl bei jedem Knopfdruck in einen magischen Erlebnisraum. Die Zeit vergeht auf einmal wie im Flug und aus den beiden Fremden werden Freunde.

### 2. Zum Komponisten

**David Wishart** ist Pianist, Komponist und Dirigent mit einer Leidenschaft für unkonventionelles Musizieren. Seit seinem Masterabschluss in Komposition an der University of Manchester im Jahr 2014 hat er als Repetitor und Dirigent in Deutschland gearbeitet. Dabei ist er immer auch seiner Leidenschaft für zeitgenössische Musik nachgegangen. 2019 war er musikalischer Assistent an der Deutschen Oper Berlin bei der Uraufführung von Chaya Czernowins „Heart Chamber“. 2018 nahm er an den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik teil. Seine Liebe zum Experimentieren zeigt sich nicht nur im Umgang mit außergewöhnlichen Musikformaten, sondern auch in der Wahl der Auftrittsorte. So war er bereits in einem leerstehenden Zollamt in Hamburg, im Schloss Edinburgh, in Wäldern, Bars, Jugendherbergen, Altersheimen, Kirchen und Wohnzimmern zu erleben. Seit seinem Umzug nach Deutschland im Jahr 2014 arbeitete er regelmäßig auch als Gast mit einer Vielzahl von Opernensembles. Seit 2020 ist er als Korrepetitor mit Dirigierverpflichtung am Theater Vorpommern engagiert, wo er die musikalische Leitung der Opernproduktionen „Sprich mit mir!“ und „Willkommen im Wunderlift“ innehatte.

Als engagierter Musiker liebt David Wishart die Arbeit mit professionellen Ensembles ebenso wie die mit Laien aller Altersgruppen. Regelmäßig tritt er mit seiner Partnerin, der Sängerin Lisa Newill-Smith, auf, darunter an ihrem Projekt „Women Who Composed“, das sich mit der Erforschung von selten gespielter Musik von Komponistinnen beschäftigt. David Wisharts eigene Kompositionen wurde in Deutschland, Großbritannien und den USA von Ensembles wie Psapha, Classical Evolution und Vaganza sowie bei New Music Northwest aufgeführt. Er dirigierte die Uraufführung seiner Oper „Absolved Passions“ beim Edinburgh Fringe Festival im Jahr 2014.

### **3. Zu den Librettistinnen**

**Stephanie Langenberg** wurde in Greifswald geboren. Sie studierte Musikwissenschaft, Kunstgeschichte sowie Philosophie an der Humboldt-Universität und der Technischen Universität Berlin und schloss ihr Magisterstudium 2010 ab. Während des Studiums absolvierte sie eine Fortbildung zur Spielleiterin für Szenische Interpretation von Musiktheater bei Rainer O. Brinkmann. Anschließend war sie als freie Mitarbeiterin in der musiktheaterpädagogischen Abteilung der Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Assistentin in der PR-Abteilung des Konzerthauses Berlin tätig. Als Mitglied des Netzwerkes „Der Openschlüssel“ wirkte sie überdies an der Durchführung kulturpädagogischer Projekte mit. Seit der Spielzeit 2012/13 ist Stephanie Langenberg am Theater Vorpommern engagiert. Zunächst war sie als Musikdramaturgin mit Verpflichtung zur Regieassistenz und Abendspielleitung tätig. Mit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist sie Dramaturgin in den Bereichen Musiktheater und Konzert.

**Vanessa Zuber** studierte Musikwissenschaft und Musikpraxis mit Schwerpunktfach Klavier und Nebenfach Gesang (M. A.) an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Anschließend absolvierte sie einen zweiten Master im Fach Klavier (M. Mus.) an der Royal Holloway University of London.

Während sie ab 2016 freischaffend als Musikdramaturgin und Moderatorin für die Jenaer Philharmonie sowie als Musikerin in verschiedenen Formationen arbeitete, zog es sie mehr und mehr hin zum Musiktheater. 2018 war sie Regieassistentin in einer Weimarer Inszenierung der „Zauberflöte“ (Regie: Prof. Stephanie Koch), 2020 wurde eine eigene Inszenierung der Kammeroper „Wir sind daheim“ von Moritz Eggert im Weimarer Mon Ami erarbeitet (coronabedingt abgesagt). In zwei immersiven Musiktheaterproduktionen des Jenaer Planetariums wirkte sie als Sängerin sowie Schauspielerin mit und komponierte die Hauptnummern („Cirque du Bauhaus“ 2019 und „Kur Kommander“ 2020). Während zwei Semestern war sie anschließend Lehrbeauftragte für immersives Musiktheater an der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. 2019-2021 absolvierte sie außerdem berufsbegleitend den Universitätslehrgang „Musiktheatervermittlung“ bei Anne-Kathrin Ostrop und Rainer O. Brinkmann am Salzburger Mozarteum, der Komischen Oper und der Staatsoper Unter den Linden und leitete währenddessen bereits verschiedene musiktheaterpädagogische Workshops, Camps und Projektwochen an Schulen.

Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie am Theater Vorpommern am Sitz Stralsund Theaterpädagogin mit Schwerpunkt Musiktheater und Konzert. 2022 erhält sie als erste Theaterpädagogin das Bayreuther-Festspiel-Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung. Im selben Jahr schrieb sie zusammen mit der Dramaturgin Stephanie Langenberg das Libretto der Kinderoper „Willkommen im Wunderlift“, die im März 2023 in Greifswald uraufgeführt wurde.

#### **4. Zur Musik**

„Willkommen im Wunderlift“ ein Singspiel, für das David Wishart berühmte Opernarien und -duette für kleines Ensemble (Synthesizer, Schlagwerk, Violoncello und Klarinette) umarrangiert hat. Zusätzlich wurden charakteristische Musiken vor allem für die Wunderszenen komponiert und das deutsche Volkslied „Schnitter Tod“ wurde als Metal-Song umgestaltet.

Folgende Arien und Duette (in chronologischer Reihenfolge) wurden verwendet:

1. Arie des Tamino: „Zu Hilfe“ aus „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart wird zu „O Hilfe“ im „Wunderlift“
2. „Cold Song“ aus „King Arthur“ von Henry Purcell wird zu „Ich sag’s kaum laut“
3. „Blumenduettt“ aus „Lakmé“ von Léo Delibes wird zu „Namasté“
4. Arie des Herzogs: „Questa o quella“ aus „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi wird zu „Ich muss nachschau’n“
5. Arie des Sarastro: „In diesen heil’gen Hallen“ aus „Die Zauberflöte“ wird zu „Geduld und heit’re Gelassenheit“
6. Arie des Bartolo: „A un dottor della mia sorte“ aus „Der Barbier von Sevilla“ von Gioacchino Rossini wird zu „Ich bin Anwalt, stets zur Stelle“
7. Arie des Herzogs: „La donna è mobile“ aus „Rigoletto“ wird zu „Was ist Gerechtigkeit“
8. Arie des Sarastro: „O Isis und Osiris“ aus „Die Zauberflöte“ wird zu „Gerechtigkeit, mein guter Junge“
9. Arie des Escamillo: „Toréador“ aus „Carmen“ von Georges Bizet wird zu „Leute, ihr wisst“
10. Duett „Au fond du temple saint“ aus „Die Perlenfischer“ von Georges Bizet wird zu „Das Ende alles Seins“

#### **5. Zur Inszenierung**

Die Bühne ist vergleichsweise minimalistisch gehalten: Ein (zunächst geschlossener) Aufzug mit Graffiti-Zeichnung, daneben ein bunt leuchtender Lüftungsschacht. Der Aufzug wirkt auf der großen Bühne klein und eng, vor allem, wenn die beiden Insassen – alter Herr und Junge – darin stehen. Doch die Enge wird in den drei Wunderszenen aufgebrochen: Der Aufzug vergrößert sich auf magische Weise – dies natürlich nur in der Fantasie des Publikums, denn optisch gekennzeichnet ist die Vergrößerung des Innenraums nur durch die sich öffnende Wand des Fahrstuhls. Und plötzlich sitzt das Publikum mittendrin, also im vergrößerten Lift, und wohnt den Szenen bei, wirkt an einigen Stellen sogar aktiv mit. Das war ein Grundpfeiler des Inszenierungskonzepts: dass das Publikum Teil der Vorstellung wird und mal in die Rolle einer Yoga-Klasse, mal in die einer Schöpfungsgemeinschaft und zuletzt in die Rolle eines Fernsehpublikums schlüpft.

Eine Auffälligkeit sei an dieser Stelle noch erläutert: das Venussymbol an der äußeren Fahrstuhlwand. Auf der Bühne agieren aus besetzungstechnischen Rahmenbedingungen lediglich Männer, sowohl sängerisch als auch im Ensemble spielend. Dazu wollte sich das Regieteam – übrigens ausschließlich weiblich – positionieren. Die Bühnenbildnerin Nathalie Florence Himpel hat also ein Venussymbol gesprayed und sich mit ihren Initialen in umgekehrter Reihenfolge als Tag auf dem Venussymbol verewigt.



## 6. Alter? Alles eine Frage der Perspektive

„Natürlich wird jeder älter, aber nicht jeder fühlt sich seinem Alter entsprechend. Manche Menschen fühlen sich zeitlebens wie ein Teenager, ganz gleich, was der Rest ihres Körpers ihnen auch immer vorgaukelt. In ihrem Herzen bleiben sie immer jung. Andere jedoch fühlen sich schon in den Dreißigern oder Vierzigern älter, als sie tatsächlich sind. Mit Hilfe von Gehirnschans (MRT) zeigten die Wissenschaftler rund um Dr. Jeanyung Chey, dass die Gehirne derjenigen Probanden, die sich jung fühlten, weniger der alterstypischen Veränderungen aufwiesen als die Gehirne jener, die sich ihrem Alter entsprechend oder älter fühlten. Das subjektive Gefühl das eigene Alter betreffend ist also ein Hinweis auf den Zustand des Gehirns. Der Alterungsprozess ist somit kein kontinuierlicher Prozess, wie man oft glaubt. Unseren Körper altern nicht jeden Tag ein bisschen mehr. Stattdessen altert jeder Mensch anders. Das subjektive Alter (= das Alter, das man sich selbst geben würde) ist ebenfalls von Mensch zu Mensch unterschiedlich, auch in ein und derselben Altersgruppe.“

Carina Rehberg, Artikel in „Zentrum der Gesundheit“ vom 4. März 2022

Ein gutes Beispiel für das oben beschriebene Phänomen ist Pablo Casals, der berühmte Cellist. Er übte auch als 90-Jähriger noch täglich vier bis fünf Stunden Cello. Auf die Frage „Wozu?“ antwortete er: „Weil ich den Eindruck habe, ich mache Fortschritte.“



## II. Theaterpädagogische Anregungen

### 1. Warm-Up

Der\*die Spielleiter\*in legt wechselnd Musik ein, zu der sich die Schüler\*innen bewegen sollen, und zwar je nachdem, ob sie denken, sie hören einen alten oder einen jungen Mann singen:

[Arie des Herzogs: „La donna è mobile“ aus „Rigoletto“ von Giuseppe Verdi]

Zwischenreflexion: War das ein junger oder ein alter Mann? Woran habt ihr das gemerkt? Wie bewegt sich wohl ein junger/alter Mann durch den Raum?

[„Cold Song“ aus „King Arthur“ von Henry Purcell]

[Arie des Herzogs: „Questa o quella“ aus „Rigoletto“]

[Arie des Sarastro: „In diesen heil’gen Hallen“ aus „Die Zauberflöte“ von Wolfgang Amadeus Mozart]

### 2. Szenen spielen

Der\*die Spielleiter\*in verteilt drei Rollenkarten:

#### 1. Alter Herr

Du bist um die 70 Jahre alt, fühlst dich aber noch jung und wohnst allein in einem kleinen Haus am Stadtrand. Damals hat hier noch deine Frau mit dir gelebt, aber sie ist jung verstorben. Du vermisst sie sehr. Dir wird aber dennoch nie langweilig, denn von der Gartenarbeit bis hin zu handwerklichen Baustellen am Haus gibt es genug zu tun. Wenn da nur die verdammten Rückenschmerzen nicht wären...

Du machst fast jeden Tag Musik: Du spielst Gitarre und singst, hast früher sogar in einer ziemlich berühmten Metal-Band gespielt. Das waren noch Zeiten, an die du dich gern erinnerst...



*„Wenn man alt ist, hat man vor solchen Kleinigkeiten keine Angst mehr.“*

*„Geduld und Gelassenheit lernt man im Leben nicht so schnell.“*

*„Was rechtmäßig ist, ist nicht gleich richtig.“*

*„Alt werden ist nichts für Feiglinge!“*

## **2. Junge**

Du bist etwa 7 Jahre alt und voller Energie. Die Schule fällt dir zwar leicht und deine Mitschüler\*innen fragen dich manchmal um Hilfe bei Aufgaben, aber der Unterricht langweilt dich trotzdem oft. Viel lieber erfindest du fantasievolle Geschichten oder hörst Musik. Vielleicht wirst du einmal Autor – oder Musiker! So richtig weißt du das noch nicht. Aber bis du erwachsen bist, vergeht ja auch noch sooo viel Zeit...

Womit du gar nicht zurechtkommst: Ohne Handy zu sein... Das kannst du dir einfach nicht vorstellen, und schon, wenn es keinen Empfang oder kein W-Lan gibt, wirst du nervös.

*„Ich muss kurz nachschau’n, wie mein Instagram-Account läuft.“*

*„Ich bin gar nicht so jung, wie ich aussehe! Ich habe auch schon nächsten Monat Geburtstag!“*

*„Manchmal, wenn ich Geschichten schreibe, dann komme ich mir ein wenig erwachsen vor.“*

*„Bin ich froh, dass ich jung bin!“*

## **3. Dritte Person**

Stell dir vor, du bist eine Art Fabel-Person. Du bist allwissend und entweder weise, mächtig oder humorvoll (oder oder...). Konzentriere dich auf diesen einen Charakterzug. Du kennst den alten Herrn und seine Vorgeschichte, dass seine Frau jung verstorben ist und dass er einmal in einer berühmten Metal-Band gesungen hat. Auch den Jungen kennst du, dass er gern Geschichten schreibt und Mitschüler\*innen in der Schule hilft. Sobald du erscheinst, bringst du ganz nebenbei ein Thema mit, über das sich die beiden – sobald du wieder verschwindest – miteinander unterhalten. Du bist quasi ein „Deus ex machina“, d. h. ein Überwesen, das plötzlich erscheint und wieder verschwindet und durch sein Erscheinen eine Wendung oder Lösung mit sich bringt.

*„Spürt in euch hinein und lasst alle Gedanken, Fragen und Sorgen hinter euch.“*

*„Im Zweifel kann ich auf die Schnelle helfen, denn ich bin clever, schnell und schlau.“*

*„Es macht mir Spaß, im Vordergrund zu steh’n.“*

*„Da haben wir es ja! Das Problem ist behoben.“*

Der\*die Spielleiterin gibt anschließend die Anweisung, dass alle durch den Raum laufen und alle Sätze auf den Karten abwechselnd sprechen. Aus den drei Sätzen sucht sich jeder jeweils einen aus und lernt ihn auswendig, indem er ihn mehrmals in unterschiedlichen Stimmungen aufsagt.

Wenn man den Satz (sinngemäß) kann, treffen abwechselnd verschiedene Schüler\*innen beim Raumlaf aufeinander und sprechen sich gegenseitig ihren Satz zu. Anschließend gehen sie weiter und suchen sich die nächste Person aus. Die Schüler\*innen müssen sich selbst darüber verständigen, wer mit dem Satz beginnt.

In einer weiteren Runde sollen die Schüler\*innen eine Person aussuchen, die möglichst weit entfernt steht, und dieser Person ihren Satz zurufen (SENDEN).

Der\*die Spielleiter\*in lässt die Schüler\*innen sich dann in Dreiergruppen mit jeweils eine der Rollen zusammentun. Die Aufgabe lautet nun: Ein alter Herr trifft auf einen Jungen (bzw. umgekehrt). Im Laufe der Szene soll eine der Figuren oder sollen beide den Satz sagen: „Es ist schön, alt/jung zu sein, weil...“ Eine dritte Person/ein drittes Wesen tritt hinzu, das der Szene eine Wendung gibt. Sucht euch einen geeigneten Ort im Raum als Bühne und übt die Szene ein. Anschließend werden alle Szenen vor den anderen aufgeführt.

### **3. Reflexion**

Wie war es für euch, den alten Mann bzw. den Jungen zu spielen? War es schwierig? Was gab es für „Dritte Personen“? Kennt ihr solche Szenen aus dem eigenen Leben? Seid ihr schon einmal auf eine alte Person getroffen, mit der ihr euch unterhalten habt? Über was? Gibt es Dinge, die eure Großeltern immer zu euch sagen?

#### **Textnachweise:**

<https://www.theater-vorpommern.de/de/ensemble/david-wishart>

<https://www.theater-vorpommern.de/de/ensemble/stephanie-langenberg>

<https://www.theater-vorpommern.de/de/ensemble/vanessa-zuber>

#### **Bildnachweise:**

Peter van Heesen